

Chur war eine Reise wert

Sissach | MV Sissach am Bündner Kantonalen Musikfest

Der Musikverein Sissach steht seit Anfang 2011 unter der Leitung des jungen Dirigenten Andrin Höltschi. Sein Wunsch war schon bald, mit dem Verein an einem Kantonalen Musikfest teilzunehmen. So wurde beschlossen, das Kantonale Musikfest in Chur zu besuchen. Nun war es so weit und der Moment der Wahrheit stand bevor. Nach intensiven Proben und dem Vorbereitungskonzert fuhr der Verein am Wochenende des 9. Juni ins Bündnerland.

Der Samstag war noch gemütlich. Vor dem Mittag war ein Rundgang in der Altstadt angesagt. Das Motto dieser Tour war im wahrsten Sinn des Wortes «kulturell und kulinarisch». So gab es unterwegs neben vielem Neuen über Chur auch immer wieder Häppchen zum Probieren, von Pralinen über Wurst mit Marc und Merlot (beides in der Wurst) bis zum abschliessenden Röteli.

Am späteren Nachmittag spielte der Verein vor sehr dankbarem Publikum auf dem Postautodeck im Bahnhof auf. Während knapp einer



Der Musikverein Sissach (Leitung Andrin Höltschi) ist mit «Sissach 90» unterwegs auf der Marschmusikstrecke. Bild zvg

Dreiviertelstunde wurden die Gäste mit Unterhaltungsmusik vom Feinsten verwöhnt. Das Konzert wurde zum Teil direkt live auf Radio Rumanensch übertragen.

Um halb zehn Uhr begann der Tag musikalisch mit der Vorprobe. Das Wettspiel fand direkt anschliessend im Theater statt, zuerst mit dem Selbstwahlstück «Around the World

in 80 Days» vom Otto M. Schwarz. Als Aufgabestück war von den Organisatoren für die 2. Klasse Harmonie das Stück «Slavia» aus der Feder von Jan van der Roost bestimmt worden.

Dem Musikverein lief nicht alles nach Wunsch. Die Aktiven mussten auch erfahren, dass das Niveau bei uns nicht ganz so hoch ist wie in anderen Regionen. Kurze Zeit später war die Marschmusik an der Reihe. Vor dicht gedrängten Reihen ging mit dem Marsch «Sissach 90» von Walter Joseph die Grabenstrasse hinauf.

Nach dem Mittagessen war ein Umzug angesagt, der aber dem Regen zum Opfer fiel. Da kamen leider die beiden adretten Ehrendamen Katja und Tanja nur einmal zur Geltung. Der Gesamtchor mit rund 1500 Aktiven war dafür imposant, sicher mehr optisch als akustisch. Nach langen Ehrungen und noch mehr Ansprachen – die armen Fähnriche standen eineinhalb Stunden ohne Tranksame auf der Bühne – kam dann die Rangverkündigung mit glücklichen, aber auch vielen enttäuschten Gesichtern. Kurz nach 20 Uhr ging ein anstrengendes, aber reich an gewonnenen Eindrücken, Wochenende in heimatlichen Gefilden zu Ende.

Ueli Oberli